

Was fordert der Hartmannbund?

- Bundesweit einheitliche PJ-Aufwandsentschädigung von monatlich 597 Euro

Warum?

- Die Zeiten, in denen PJ-Studierende als kostenlose bzw. kostengünstige Vollzeitkräfte vereinnahmt werden, müssen der Vergangenheit angehören
- PJ-Studierende sind ein wichtiger „Bestandteil“ der Krankenhäuser und unterstützen die Abläufe der Stationen umfangreich
- Mit einer einheitlichen PJ-Aufwandsentschädigung soll der bestehende Wettbewerb unter den Universitätskliniken und Lehrkrankenhäusern nicht weiter angeheizt werden
- Nur durch eine einheitliche PJ-Aufwandsentschädigung ist gewährleistet, dass sich die Ausbildungsstätten nicht an ihren finanziellen Anreizen, sondern an ihrer Ausbildungsqualität messen lassen

Hartmannbund-Studenten benennen die
„schwarzen Schafe“



Wer zahlt?
Wer zahlt wie viel?
UND
Wer zahlt nichts?

Hartmannbund hat PJ-Liste erstellt.

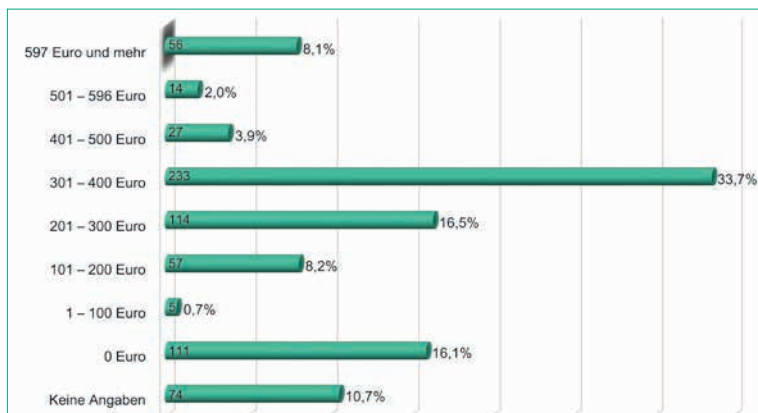
2013 hatte sich der Hartmannbund das Ziel gesetzt, eine bundesweite Liste über die „Zahlungsmoral“ der deutschen Universitätskliniken und Lehrkrankenhäuser zu erstellen. In einem ersten Schritt wurden die PJ-Studierenden des Hartmannbundes zur Höhe der PJ-Aufwandsentschädigung sowie zu ihren Tätigkeiten befragt. Mitgemacht hatten im Mai 2013 rund 1500 Medizinstudierende. Nach der Auswertung

dieser ersten Ergebnisse wurden im Herbst 2013 alle Universitätskliniken und Lehrkrankenhäuser angeschrieben, um die bestehenden Lücken zu füllen und die bereits vorliegenden Zahlen zu überprüfen. Zu guter Letzt hat der Hartmannbund versucht, alle eingegangenen Daten zu checken und noch fehlende zu ergänzen. Am Ende steht eine PJ-Liste mit Daten von 617 der insgesamt 691 Unikliniken und Lehrkrankenhäuser.

Jetzt hat es der Hartmannbund schwarz auf weiß:

- **111** von **691** Universitätskliniken und Lehrkrankenhäusern zahlen **keine** PJ-Aufwandsentschädigung
- Die **Hälfte** zahlt zwischen **201 und 400** Euro im Monat
- **56** Lehrkrankenhäuser **zahlen 597 Euro** monatlich **und mehr**
- Immerhin: Viele Lehrkrankenhäuser bieten Sachleistungen an.

691 Lehrkrankenhäuser: PJ-Aufwandsentschädigung/Monat



PJ-Liste des Hartmannbundes ist keine Brand-Liste!

- Lehrkrankenhäuser können jederzeit fehlende Daten einreichen und vorhandene ergänzen oder aktualisieren
- PJ-Liste des Hartmannbundes soll den Medizinstudierenden in ganz Deutschland zeigen, ob die Universitätskliniken und Lehrkrankenhäuser ihre PJ-Studierenden gerecht entschädigen



Umfrage

PJ-Tätigkeiten der Befragten

- Zugänge legen (96 Prozent)
- Blutabnahme (95,8 Prozent)
- Patientenaufnahme (86,3 Prozent)
- Schreiben von Arztbriefen (74,6 Prozent)
- Patientengespräche (70,5 Prozent)
- Visite (59,1 Prozent)
- Eigenständige Betreuung von Patienten unter Aufsicht (57,9 Prozent)
- Assistenz bei Operationen (53,9 Prozent)
- Medikamente verabreichen (49,9 Prozent)
- Wundkontrolle (47,5 Prozent)
- EKG schreiben (41,1 Prozent)
- Port anstechen (38,1 Prozent)